

Vorwort

Wir sitzen alle im selben Boot. Wir, das sind alle, die wie ich nicht in die Standardgrößen der Modeindustrie passen. Sei es durch die Körpergröße, wenn wir kleiner oder größer als 168 cm sind und zierlicher als Größe 36 oder kräftiger als Größe 48/50 – da wird es schwierig beim Kleidungskauf. Wobei die Obergrenze bei vielen Marken schon bei Größe 44 oder sogar 42 liegt. Ganz davon abgesehen, dass die meisten von uns ganz andere Proportionen haben als die, von denen die Industrie ausgeht.

Wir denken, wir haben Glück, wenn wir unsere Kleidung selbst machen – sie nähen, stricken oder häkeln. Aber auch die Anleitungen dafür folgen denselben Standards der Industrie.

Als ich begann, Pullover und Jacken zu stricken, damals in den Achtzigerjahren, da gab es Strickanleitungen in noch weniger Größen als die der Klamotten im Laden.

In den gängigen Strickzeitschriften gab es in den Achtzigern Anleitungen überwiegend in Größe 36/38 und 40/42. Das war es. Da habe ich zuletzt mit 18 Jahren reingepasst.

Das Einzige, das mich in den folgenden Jahren rettete, als ich an Körpergewicht und damit auch Oberweite zunahm, waren die oft formlosen und einfachen Schnitte. Sie hatten zumeist Vorder- und Rückenteile, die nur rechteckig waren, und so strickte ich sie einfach länger und breiter.

Als ich die ersten englischen Anleitungen im Internet entdeckte, war ich erfreut, dass sie wenigstens schon Größen bis 44 boten und amerikanische Anleitungen teilweise sogar darüber hinausgingen. Was in Deutschland dagegen für »Übergrößen« angeboten wurde, hat mir nicht gefallen.

Ich habe damals einfach brav die Größe in der Anleitung gestrickt, in die ich mit meiner Oberweite reingepasst habe. Das ist doch nachvollziehbar, denn da muss ein Pulli schließlich passen. Aber dafür war bei mir dann öfter mal das Armloch zu tief, oder der Ärmelansatz saß nicht an der Schulter. Die Passform insgesamt war einfach schlecht für mich.

Ich dachte, das liegt an mir. Auf die Idee, dass es anderen Stricker:innen genauso gehen könnte, bin ich damals nicht gekommen.

Ich hatte so unrecht, wie sich herausstellte. Es gibt so viele Frauen, denen es genauso geht.

Bist du auch eine von ihnen?

Sattelschulter

Ich liebe diese Schnittform. Sie verbindet die Bequemlichkeit des Raglanpullovers mit der guten Passform eines Pullovers mit Armkugeln. In der Geschichte findest du diesen Schnitt bei Guernsey-Pullovern und -Jacken. Diese Art Pullover sind meist einfarbig und haben einfache grafische Muster mit rechten und linken Maschen. Guernseys, oder auch Ganseys, wurden in Teilen gestrickt. Die Ärmel enden nicht an der Schulter, sondern haben einen ca. 6-8 cm breiten geraden Streifen, der genauso lang ist, dass er von der Schulter bis zum Halsloch reicht. Die Körperteile werden dann kürzer, genau um die Hälfte der Breite der rechteckigen Verlängerung des Ärmels. Zum Glück kannst du auch einen Pullover mit Sattelschulter nahtlos von oben nach unten stricken. Und das ist tatsächlich die Schulterkonstruktion, die ich einer Strickanfängerin empfehle, wenn sie mich fragt, was die einfachste Form für einen gut sitzenden Pullover ist. Du kannst dabei sehr früh feststellen, ob er dir um die Schultern passt und auch die Tiefe des Armloches leicht verändern, indem du einfach Runden weglässt, wenn es zu tief für dich ist, oder aber Runden hinzufügst, wenn dir der Pullover zu eng unter der Achsel sitzt.

Diese Variante findest du im Baukasten ab Seite 64.



Sattelschulterkonstruktion

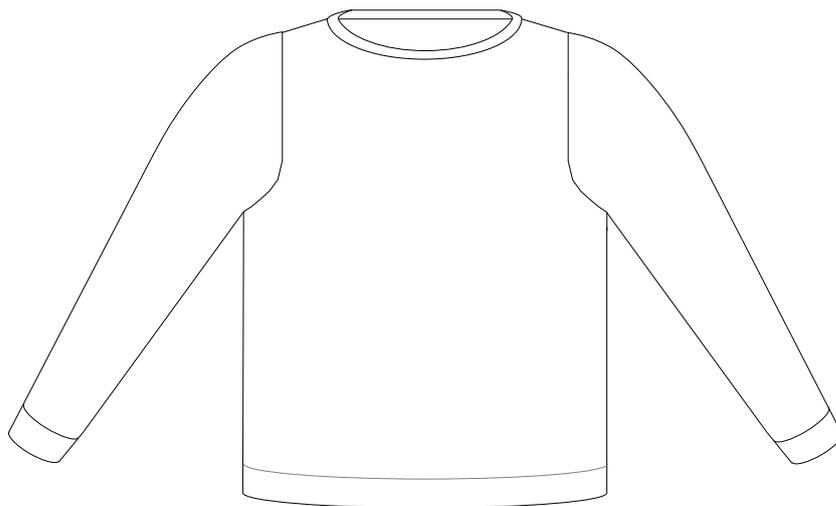
Contiguous-Pullover

Den Begriff »contiguous« im Zusammenhang mit einer Pulloverstrickanleitung hast du vielleicht schon gehört. Ich habe recht lange gebraucht, bis ich das Wort fehlerfrei schreiben konnte, ich habe meist noch ein i dazu gemogelt – aber das ist nur ein kleiner Fun Fact am Rande.

Noch eine kleine Geschichte dazu: Ich habe die Australierin Susie Myers, die diese Methode entwickelt hat, rein zufällig 2015 bei einem Workshop im Rahmen des Berliner Wollfestes »Berlin knits« kennengelernt. Sie hatte denselben Workshop als Teilnehmerin gebucht wie ich. Das war so ein schöner Fangirl-Moment!

Die Contiguous-Methode (contiguous: zusammenhängend) ist eine Technik, die Schulternähte und Armkugeln eines Oberteils von oben nach unten zu stricken, was wie eine eingesetzte Armkugel aussieht. Die Contiguous-Methode formt ganz von selbst eine Schulterschräge. Bei der Originalmethode besteht die Schulternaht aus zwei Maschen, die später den Beginn des Ärmels bilden. Zunächst werden Maschen wie folgt angeschlagen: eine Masche für das linke Vorderteil, zwei Schultermaschen, eine Anzahl an Rückenteilmaschen, die die Breite des Halsausschnittes bestimmen, zwei Schultermaschen und eine Masche für das rechte Vorderteil. Die Zunahmen erfolgen in jeder Reihe, jeweils rechts und links der beiden Schultermaschen. Zusätzlich nimmst du an den Außenkanten der Vorderteile zu und schlägst weitere Maschen dazwischen an, um die Arbeit schließlich zur Runde zu schließen.

Diese beschriebene Methode stellt Susie Myers für alle Stricker:innen kostenlos zur Verfügung, bittet aber, den folgenden Satz hinzuzufügen: »Dieses Kleidungsstück ist nahtlos von oben unter Verwendung der Contiguou-Sleeve-Methode gearbeitet, die von Susie Myers, SusieM auf Ravelry (<http://www.ravelry.com/people/SusieM>) entwickelt wurde.«



Contiguous-Pullover



Lerne deinen Körper kennen

Stell dir vor, du ziehst in eine neue Wohnung und brauchst neue Möbel. Gehst du dann in ein Einrichtungshaus und kaufst einfach, was dir gefällt?

So hat es meine Cousine Christiane bei ihrer ersten Wohnung gemacht. Ich war an dem Tag bei ihr, als die Möbel geliefert wurden. Sie wohnte im Souterrain, und es führte eine schmale Treppe von außen nach unten und im rechten Winkel zur Eingangstür.

Die Möbelpacker sind beim Versuch, ihr Sofa in die Wohnung zu tragen, stecken geblieben – sie hatten keine Chance, das Sofa auf der Treppe so zu drehen, dass es durch die Tür gepasst hätte. Sie mussten das Sofa wieder mitnehmen.

Christiane war enttäuscht und hat sich über sich selbst geärgert. Das hätte sie vermeiden können, wenn sie vorher gemessen und bei der Auswahl des Sofas darauf geachtet hätte.

Was ich dir mit dieser Anekdote mit auf den Weg geben möchte, ist: Miss erst alle deine Körpermaße, bevor du eine Anleitung kaufst und eine Größe aussuchst.

Erscheinungsbild – subjektiv

Wenn ich morgens nach einer Feier, auf der ich mal wieder zu viel Kuchen gegessen habe, in den Spiegel sehe, erblicke ich ein anderes Ich, als wenn ich nach 2 Stunden anstrengendem Sport hineinschaue. Bei der ersten Situation nehme ich meinen Bauch deutlich dicker wahr als bei der zweiten. Ein Außenstehender sieht keinen Unterschied.

Dazu kommt noch, dass wir dazu neigen, uns mit anderen zu vergleichen – mach das nicht! Es führt zu einem verzerrten Selbstbild, und die ganzen Glaubenssätze, die wir im Laufe unseres Lebens annehmen, können dieses Selbstbild noch verstärken.

Wir müssen damit aufhören, uns an Idealen zu orientieren, die nicht unsere eigenen sind. Wir sind nicht weniger wert, nur weil wir nicht so sind, wie andere uns gerne hätten.

Ich würde dir dazu gerne noch mehr mit auf den Weg geben, aber weitere Ausführungen würden den Rahmen sprengen und vom eigentlichen Thema zu weit abschweifen. Umso wichtiger ist es, unserem Körper objektiv zu begegnen, und das machen wir im nächsten Abschnitt.

Körperformen und Figurtypen

Meine Strickfreundin Marion und ich stricken meist die gleiche Größe einer Anleitung. Wir sind beide etwa 1,75 m groß und haben auch eine ähnliche Oberweite. Ich habe lediglich etwa 6 cm längere Arme als sie. Über die unterschiedlichen Ärmellängen machten wir dann Witze, wenn wir gegenseitig unsere Pullover anprobiert hatten. Das wirklich Entscheidende sind aber unsere unterschiedlichen Problemzonen.

Meine Problemzone ist schon immer definitiv der Bauch. Meine Hüfte ist dann wieder eher schmaler. Bei Marion ist es umgekehrt: Sie hat, seit ich sie kenne, eine ausgeprägte Hüfte, dafür ist ihr Bauch flacher.

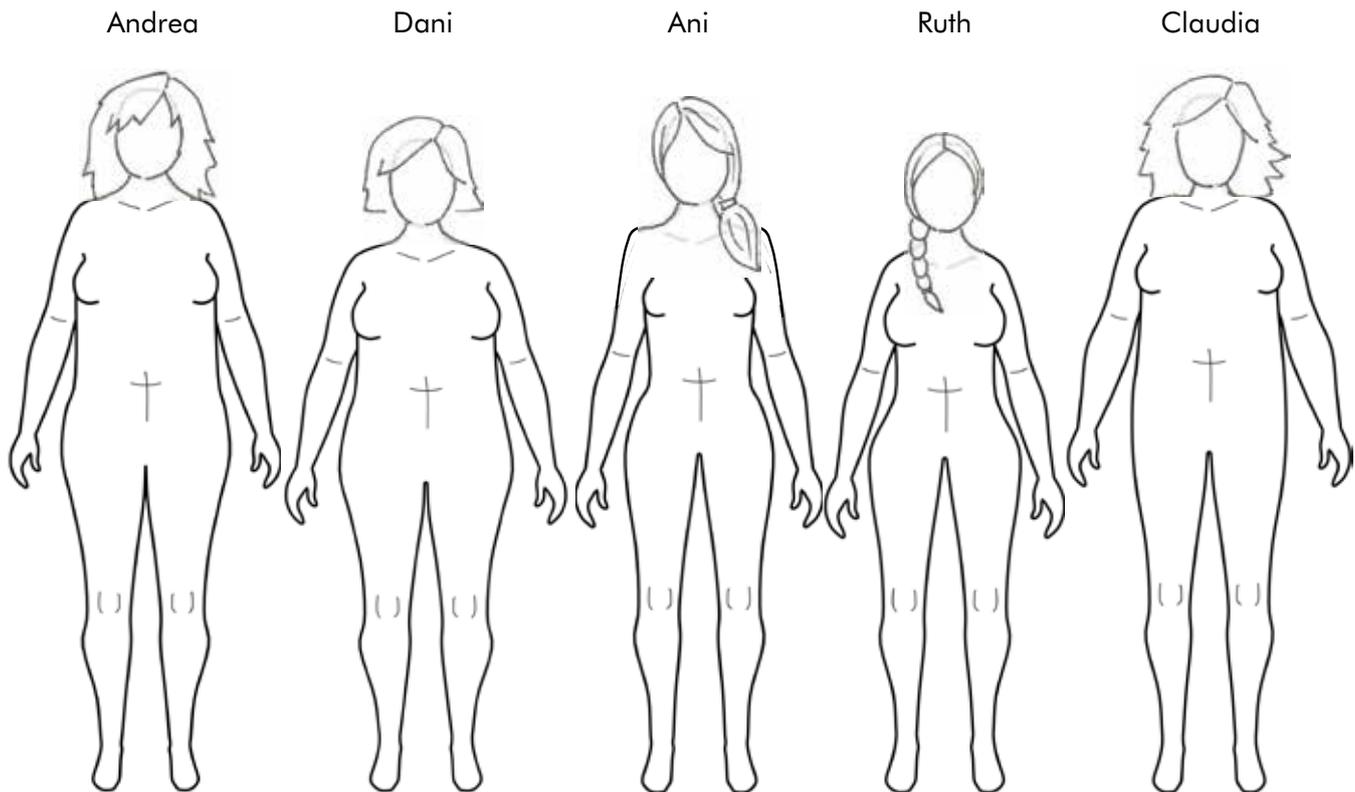
Marion ist schon immer eine Schnellstrickerin und hatte oft Fotos von sich im neuen Pulli gezeigt, während ich noch am Stricken war. An ihr sah der Pulli super aus, aber an mir betonte er leider die Stelle, die ich lieber versteckt hätte. Seit mir das irgendwann endlich bewusst wurde, wartete ich bei Anleitungen, bei denen ich sofort Feuer und Flamme war, lieber ab, bis Marion sie gestrickt hatte. Wenn wir uns auf einem Strickwochenende trafen, nutzte ich die Chance und probierte ihre Pullis an. Leider bestätigte der Blick in den Spiegel, wenn ich einen ihrer Pullis anhatte, meist meine Befürchtungen, dass ich lieber die Finger von dieser Anleitung lassen sollte.

Tipp: Wenn du die Chance hast, ein Exemplar eines Pullis, den du gerne stricken möchtest, anzuprobieren, nutze sie. Du kannst dann direkt sehen, ob es sich lohnt, die Anleitung zu kaufen und an dich anzupassen. Denn wenn du zu viel daran ändern musst, wirst du die Lust verlieren. Der Pulli wird nach vielen Anpassungen auch anders aussehen, und du weißt nicht, ob er dir dann noch gefällt. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, dir einzugestehen, dass ein Pullover, auch wenn er noch so schön ist, nicht gut an dir aussehen wird.

Warum Apfel und Birne ausgedient haben

Es gibt zahlreiche Bezeichnungen für Figurtypen. Einerseits kann es bei der Auswahl von Schnitten helfen zu wissen, was uns stehen könnte, andererseits sind wir nur wenige, die zu 100 Prozent einem dieser Typen entsprechen. Das sehe ich in meinen Workshops. Wir halten uns viel zu lange damit auf zu diskutieren, zu welchem Typ wir gehören, und sind gefrustet, wenn keine eindeutige Zuordnung möglich ist.

Ich habe mich lange als O-Form oder als Apfel betrachtet. Ich habe im Verhältnis zum Rest meines Körpers schmale Schultern, einen ausgeprägten Bauch (vorsichtig formuliert), aber dann wieder eine verhältnismäßig schmale Hüfte.



Bei der aktuellen Jeansmode brauche ich bei einem Sitz des Hosenbundes auf der Hüfte und einem gewissen Stretch-Anteil Größe 42. Du erinnerst dich, bei Oberteilen brauche ich 46/48. Das passt aber nicht zu den beiden Formen, denen ich meine Figur zuordnen würde.

Also zwänge deine Figur nicht in eine Birne, einen Apfel, eine Sanduhr, eine Eistüte oder irgendeine Buchstabenform. Wenn du diese Figurtypen in Magazinen oder Ähnlichem siehst, kannst du dich mit ihnen vergleichen und die Tipps für die Formen ausprobieren, aber letztendlich bist du einfach du und ganz individuell. Dich gibt es nur einmal.

Um dir zu zeigen, wie unterschiedlich wir alle sind, habe ich vier Strickfreundinnen gefragt, ob sie Zeit und Lust haben, mich bei meinem Buchprojekt zu unterstützen – und alle haben »Ja« gesagt. Ich habe darauf geschaut, dass sie ganz verschiedene Körperproportionen haben, denn an ihnen und an mir selbst kannst du gut sehen, wie ich für jede von uns einen gut sitzenden Pullover entworfen habe.

Wir fünf Strickerinnen haben unsere Pullover alle nach meiner jeweiligen Anleitung selbst gestrickt. Ich habe es tatsächlich geschafft, fünf unterschiedliche Schulterkonstruktionen mit fast allen Optionen für die Körperteilformen und Ärmel so zu kombinieren, dass du beinahe alles aus dem Theorieteil dieses Buches auch an einem praktischen Beispiel nachvollziehen kannst. Das ist mir sehr wichtig, denn du sollst die Pullover an deine Körperform anpassen können. Du kannst die einzelnen Bestandteile der Pullover auch neu kombinieren.

Maschenprobe in der Runde gestrickt

Ich stricke relativ fest. Und ich ziehe, nachdem ich eine linke Masche gestrickt habe, diese mit dem linken Zeigefinger noch mal fester. Das geschieht völlig unbewusst, und ich weiß es auch erst seit vier Jahren. Da haben wir meine Tante und meinen Onkel in unserem Auto mitgenommen. Ich saß auf dem Beifahrersitz und habe gestrickt, mein Onkel auf der Rückbank hinter meinem Mann. Er konnte mich also genau beobachten und hat sich über die Bewegungen meines Zeigefingers amüsiert.

Wenn du ein Oberteil komplett in der Runde strickst, solltest du auch die Maschenprobe in der Runde stricken. Jetzt fragst du dich sicher: »Wie soll das denn gehen? In einer kleinen Runde stricke ich doch ganz anders als in einer großen Runde.«

Das geht wie folgt: Du schlägst die Maschen auf deiner Rundstricknadel an, genauso viele wie auch bei einer Maschenprobe in Hin- und Rückreihen. Am Ende der Reihe wendest du deine Arbeit aber nicht, sondern du schiebst die Maschen zurück an den Anfang der Nadel, sodass du die nächste Hinreihe stricken kannst. Den Faden, der jetzt auf der linken Seite hängt, ziehst du jetzt so lange, dass du die nächste Hinreihe stricken kannst, er aber lang genug ist, dass er die Maschenprobe nicht zusammenzieht. Der Spannfaden auf der Rückseite ist also genauso lang oder etwas länger, als deine Maschenprobe breit ist. Das machst du so lange, bis du abkettest. Danach schneidest du die Spannfäden auf der Rückseite durch und kannst genauso weitermachen wie bei einer herkömmlichen Maschenprobe. Ja, es verbraucht mehr Garn, aber den Garnverbrauch für die Maschenprobe solltest du ohnehin immer einkalkulieren.

Kontrolle der Maschenprobe beim Stricken

Du achtest sowieso auf all diese Dinge, die ich bis hierhin schon beschrieben habe – super! Leider ist auch das noch keine Garantie, dass sich die Maschen im ganzen Strickstück ebenso verhalten wie in deiner Maschenprobe. Ein größeres Stück verhält sich alleine durch sein höheres Gewicht noch mal anders. Beim Tragen liegt es nicht flach, sondern es hängt an deinem Körper. Das ist je nach Strickrichtung meist längs, aber auch quer oder eine Mischung daraus. Prinzipiell gilt, je lockerer das Gestrick ist, desto mehr kann es wachsen. Und auch ein elastischeres Garn neigt eher zum Wachsen als ein starres Garn. Es gibt noch weitere Eigenschaften, die die Passform beeinflussen können. Ein glattes Garn wie eine Maulbeerseide oder eine Viskosefaser können wachsen. Während sich bei einem unbehandelten Wollgarn die feinen Härchen, die aus dem Faden herausstehen, sich miteinander verbinden. Dies macht man sich beim Filzen zunutze durch zusätzliche Wärme und Reibung.

Deshalb kann es eine schlechte Idee sein, einen Pulli aus einem komplett anderen Garn zu stricken, als in der Anleitung beschrieben ist.

Vernünftiger mag es sein, ein schon vorhandenes Garn zu verstricken, das wir vielleicht bereits länger zu Hause haben, als ein neues zu kaufen. Aber in solchen Fällen rate ich, lieber eine andere Anleitung zu wählen, für die sich das Garn besser eignet.



Tipp: Überprüfe die Maschenprobe, wenn du schon ein etwas größeres Stück von deinem Oberteil gestrickt hast. Das kann ein halber Ärmel sein oder, wenn du von oben nach unten strickst, die Stelle, kurz bevor du die Maschen für die Ärmel abteilst. Miss jetzt an dem Gestrück deine Maschen und Reihen und notiere sie. Nutze auch gleichzeitig die Chance, dein Oberteil auch schon zwischendrin anzuprobieren.

Dann ziehe die Maschen auf einen Kontrastfaden oder eine lange Nadel mit Stopper und lege das Strickstück in handwarmes Wasser ins Waschbecken. Lasse es 10 Minuten entspannen, drücke es vorsichtig aus, lege es auf ein großes Handtuch und rolle es darin ein. So kannst du es schonend etwas kräftiger drücken und es anschließend flach trocknen lassen. Miss jetzt noch einmal nach und notiere dir auch hier die Maschen und Reihen. Vergleiche sie mit den Maßen deiner kleinen Maschenprobe vor und nach dem Waschen.

Wenn sie übereinstimmen, prima! Falls sich etwas an den Zahlen verändert hat, hast du jetzt die Chance, dein Strickstück ein weiteres Mal anzuprobieren und gegebenenfalls deine Anleitung zu korrigieren. Du kannst meist jetzt noch Maschen ab- oder zunehmen, damit es besser passt. Oder du kannst vielleicht sogar früher deine Maschen in Ärmel und Körperteil trennen. Damit kannst du entspannter weiterstricken, ohne ständig darüber nachzudenken, ob es denn hinterher auch passen wird.



Das solltest du noch wissen, deshalb noch mal alles an einer Stelle:

Miss deine Körpermaße, bevor du eine Größe auswählst.

Für die Contiguous-, Sattelschulter- und eingesetzte Ärmelkonstruktion empfehle ich dir, mit einer Größe zu beginnen, die deiner Schulterweite entspricht, und die Strickanleitung anhand deiner Armlochtiefe, deines Körper- und Oberarmumfangs anzupassen. Bei der Raglan- und der Rundpassen-Ärmelkonstruktion wählst du die Größe nach deinem vollen Brustumfang. Du kannst auch einen aktuellen Pullover, der dir gut passt und die gleiche Konstruktion hat, als Vorlage für die Größenwahl verwenden. Die gewünschte Mehrweite kannst du selbst bestimmen. Für die Armausschnitte reicht in der Regel eine Mehrweite von 2,5 cm aus, um eine gute Passform zu erreichen. Für die Ärmel ist eine Mehrweite von 2,5–5 cm eine gute Faustregel, und für den Körperteil ist eine Mehrweite von 5–15 cm sehr beliebt.

Die gezeigten fünf Oberteile, die bis zur Trennung von Ärmeln und Körperteil gestrickt wurden, wurden in Größe 5 gearbeitet.

Die Größen

1 (2, 3, 4, 5) (6, 7, 8, 9) mit einem Fertigmaß um den Körper von 83,5 (93,5, 103,5, 113,5, 123,5) (133,5, 143,5, 153,5, 163,5) cm

Garn

Jedes Woll- oder Wollmischgarn mit etwa 400 m/100 g, mit dem du die angegebene Maschenprobe erreichst.

Garnverbrauch (lange schmale Ärmel und gerades Körperteil)

2 (2, 3, 3, 3) (4, 4, 5, 5) Stränge oder ca. 730 (800, 910, 1000, 1150) (1290, 1460, 1650, 1850) m

Da es mehrere Optionen zur Auswahl gibt, ist der angegebene Garnverbrauch eine grobe Schätzung.

Maschenprobe

24 M x 32 R = 10 cm in glatt rechts mit Nadelstärke 3,25 mm gestrickt, nach dem Waschen und Glattstreichen gemessen.

Nimm dir die Zeit, um die Maße an deinem Probeläppchen zu prüfen und die Nadelstärke anzupassen, falls nötig, um die angegebene Maschenprobe zu erhalten.

Verwendete Stricknadeln

3-mm-Rundstricknadel, 40 cm lang

3,25-mm-Rundstricknadeln, 40 cm und 80 cm lang

3,25-mm-Nadelspiel, für die Ärmel, wenn du nicht mit der Magic-Loop-Methode strickst

Zubehör

6 Maschenmarkierer, Wollnadel, Restgarn zum Stilllegen der Maschen

Verwendete Techniken

Alle Konstruktionen: Kreuzanschlag, Maschen aufschlingen, rechte und linke Maschen

Zunahmen: Qfd-L, Qfd-L(li), Qfd-R, Qfd-R(li)

Abnahmen: 2 re-zus, 2 re-verschr-zus, Maschen am Unterarm aufnehmen, Standardabkettmethode

Raglan: Zunahmen: kfb, pbfb, Maschen um den Halsausschnitt aufnehmen

Contiguous: Maschen um den Halsausschnitt aufnehmen

Rundpasse und Sattelschulter: Verkürzte Reihen mit Doppelmaschen (im Englischen: German Short Rows)

Eingesetzte Ärmel: Maschen entlang der Schulterschräge, der Vorderteile und um den Halsausschnitt aufnehmen

Das Abkürzungsverzeichnis findest du auf Seite 162 und detaillierte Beschreibung der Techniken auf Seite 164.

Verwendetes Strickmuster

Glatt rechts (in Reihen):

R 1 (HR): Alle M re.

R 2 (RR): Alle M li.

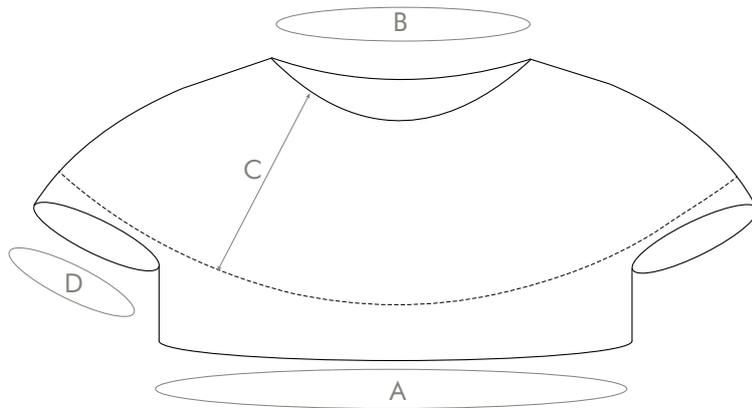
Glatt rechts (in Runden):

Rd 1 und alle folgenden Rdn: Alle M re.

Die Maßstabellen für die fünf Schulterkonstruktionen findest du im jeweiligen Abschnitt.



Rundpasse



Größe Fertigmaße	1	2	3	4	5	6	7	8	9
A – Brustumfang	83,5 cm	93,5 cm	103,5 cm	113,5 cm	123,5 cm	133,5 cm	143,5 cm	153,5 cm	163,5 cm
B – Umfang des Halsausschnittes	50 cm	50 cm	52 cm	54 cm	56 cm	56 cm	58 cm	60,5 cm	62,5 cm
C – Tiefe der Rundpasse	19 cm	19,5 cm	20,5 cm	21 cm	21,5 cm	22 cm	23 cm	23,5 cm	24 cm
D – Oberarm- umfang	30 cm	32 cm	34 cm	36 cm	38 cm	41,5 cm	45 cm	48 cm	51,5 cm

Anleitung

Dieser Pullover wird nahtlos in der Runde gestrickt. Der hintere Halsausschnitt wird durch das Stricken von verkürzten Reihen unterhalb der Passe angehoben. Beachte bitte, dass die beiden Beinchen jeder Doppelmasche (DM) in der nächsten Reihe als eine Masche gestrickt werden. Mit der 3-mm-Rundstricknadel und einer elastischen Anschlagsmethode 120 (120, 125, 130, 135) (135, 140, 145, 150) M anschlagen.

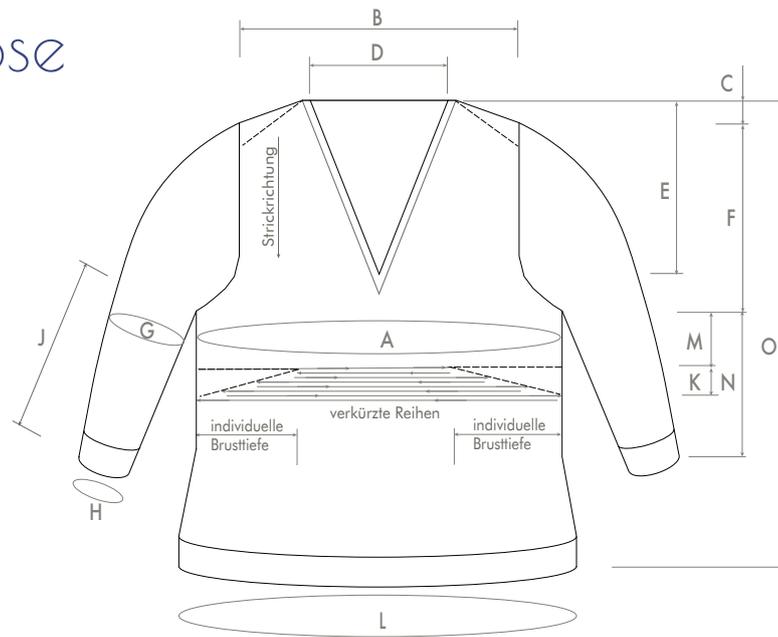
Ich habe den Kreuzanschlag verwendet.

Stricke eine Rückreihe mit rechten Maschen – das wird dir helfen, die Arbeit zur Runde zu schließen, ohne die Maschen zu verdrehen. Die Arbeit zur Runde schließen, einen MM für den Rd-Beginn setzen.

Der Beginn der Runde ist in der Mitte des Rückenteils.



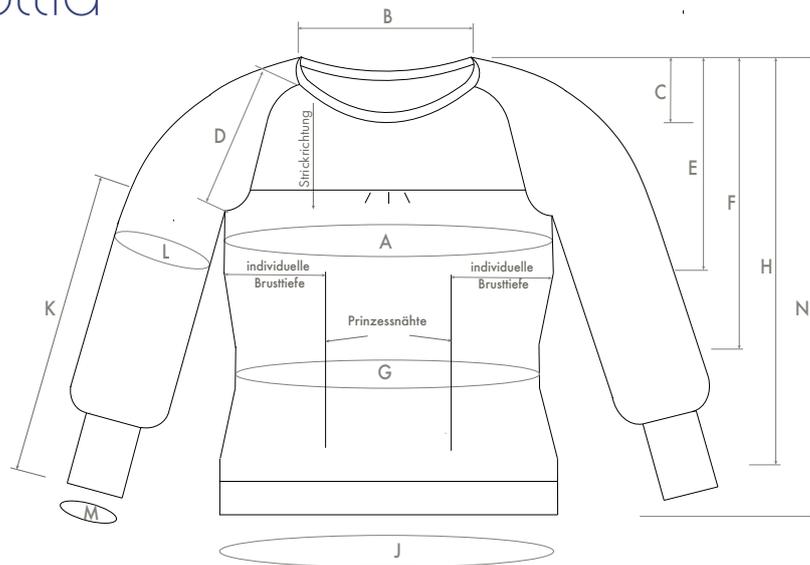
Modell Mimose



Größe Fertigmaße	1	2	3	4	5	Dani	6	7	8	9
A – Brustumfang	83,5 cm	93,5 cm	103,5 cm	113,5 cm	123,5 cm	133,5 cm	133,5 cm	143,5 cm	153,5 cm	163,5 cm
B – Schulterweite	31 cm	31,5 cm	34 cm	36 cm	38,5 cm	36 cm	41 cm	42,5 cm	44 cm	46 cm
C – Tiefe der Schulterschräge	2 cm	2,5 cm	3 cm	3 cm	3,5 cm	3 cm	4 cm	4 cm	4 cm	4,5 cm
D – Ausschnittweite	19 cm	18,5 cm	19 cm	19 cm	20 cm	19 cm	21 cm	21 cm	22,5 cm	22,5 cm
E – Tiefe des V-Ausschnittes	18,5 cm	18,5 cm	18,5 cm	18,5 cm	20,5 cm	18,5 cm	20,5 cm	22 cm	22 cm	22 cm
F – Tiefe des Armausschnittes	19 cm	20 cm	20,5 cm	21 cm	22 cm	23 cm	23 cm	25 cm	27 cm	28 cm
G – Umfang des Oberarms	30 cm	31,5 cm	34 cm	36 cm	38,5 cm	41,5 cm	41,5 cm	45 cm	48,5 cm	51,5 cm
H – Ärmelbündchen (bei ¾ Länge)	21,5 cm	23,5 cm	26,5 cm	28,5 cm	30 cm	31,5 cm	31,5 cm	35 cm	36,5 cm	40 cm
J – Ärmellänge (bei ¾ Länge)	33 cm	33 cm	33 cm	33 cm	33 cm	33 cm	33 cm	33 cm	33 cm	33 cm
K – Tiefe der Brustabnäher	Bitte miss die individuelle Tiefe für deine Brustabnäher und berechne die verkürzten Reihen wie ab Seite 83 beschrieben.					7 cm	Bitte miss die individuelle Tiefe für deine Brustabnäher und berechne die verkürzten Reihen wie ab Seite 83 beschrieben.			
L – Hüftumfang	Bitte miss deinen individuellen Hüftumfang und addiere die gewünschte Mehrweite					140 cm	Bitte miss deinen individuellen Hüftumfang und addiere die gewünschte Mehrweite			
M – Länge Armausschnitt bis Brustabnäher	Bitte miss deine individuelle Länge					11,5 cm	Bitte miss deine individuelle Länge			
N – Länge Armausschnitt bis Beginn der Hüfte	Bitte miss deine individuelle Länge					20 cm	Bitte miss deine individuelle Länge			
O – Gesamtlänge	Ich empfehle, eine Länge zu wählen, die mind. 5 cm vor der breitesten Stelle deiner Hüfte endet					61 cm	Ich empfehle, eine Länge zu wählen, die mind. 5 cm vor der breitesten Stelle deiner Hüfte endet			



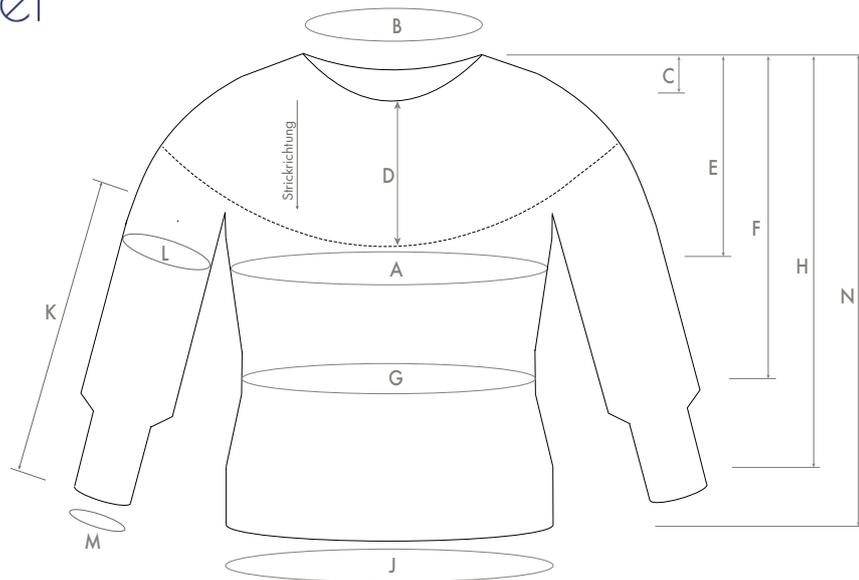
Modell Neottia



Größe Fertigmaße	1	2	3	4	5	6	Andrea	7	8	9
A – Brustumfang	83,5 cm	93,5 cm	103,5 cm	113,5 cm	123,5 cm	133,5 cm	133,5 cm	143,5 cm	153,5 cm	163,5 cm
B – Ausschnittweite (ohne Blende)	19 cm	19 cm	20 cm	20 cm	21 cm	21,5 cm	22,5 cm	23,5 cm	23,5 cm	25 cm
C – Ausschnitttiefe am Vorderteil (ohne Blende)	6 cm	6 cm	6 cm	6 cm	6,5 cm	6,5 cm	6,5 cm	6,5 cm	7 cm	7 cm
D – Raglanlinie (gerade Linie von Halsloch bis Achsel)	18 cm	19,5 cm	21 cm	23 cm	24,5 cm	26,5 cm	27,5 cm	28,5 cm	31 cm	32 cm
E – Länge Schulter bis größter Brustumfang	Bitte miss deine individuelle Länge						34 cm	Bitte miss deine individuelle Länge		
F – Länge Schulter bis Taille	Bitte miss deine individuelle Länge						40 cm	Bitte miss deine individuelle Länge		
G – Taillenumfang	Bitte miss deinen individuellen Taillenumfang und füge deine gewünschte Mehrweite hinzu						120 cm	Bitte miss deinen individuellen Taillenumfang und füge deine gewünschte Mehrweite hinzu		
H – Länge Schulter bis Hüfte	Bitte miss deine individuelle Länge						51,5 cm	Bitte miss deine individuelle Länge		
J – Hüftumfang	Bitte miss deinen individuellen Hüftumfang und füge deine gewünschte Mehrweite hinzu						136,5 cm	Bitte miss deinen individuellen Hüftumfang und füge deine gewünschte Mehrweite hinzu		
K – Ärmellänge	45,5 cm	45,5 cm	45,5 cm	45,5 cm	45,5 cm	45,5 cm	48 cm	45,5 cm	45,5 cm	45,5 cm
L – Oberarmumfang	30 cm	32 cm	34 cm	36 cm	38 cm	41,5 cm	41,5 cm	45 cm	48,5 cm	51,5 cm
M – Umfang am Ärmelbündchen	18,5 cm	19 cm	19 cm	20 cm	20 cm	21 cm	20 cm	24 cm	26 cm	27,5 cm
N – Gesamtlänge	Ich empfehle, eine Länge zu wählen, die mindestens 5 cm vor der breitesten Stelle deiner Hüfte endet						60 cm	Ich empfehle, eine Länge zu wählen, die mind. 5 cm vor der breitesten Stelle deiner Hüfte endet		



Modell Akelei



Größe Fertigmaße	1	2	Ruth	3	4	5	6	7	8	9
A – Brustumfang	83,5 cm	93,5 cm	96,5 cm	103,5 cm	113,5 cm	123,5 cm	133,5 cm	143,5 cm	153,5 cm	163,5 cm
B – Ausschnittumfang (lässt sich dehnen)	50 cm	50 cm	50 cm	52 cm	54 cm	56 cm	56 cm	58,5 cm	60,5 cm	62,5 cm
C – Tiefe Vorderteilausschnitt	5 cm	5 cm	5 cm	5 cm	5 cm	5 cm	5 cm	5 cm	5 cm	5 cm
D – Tiefe der Rundpasse am Vorderteil	19 cm	19,5 cm	19,5 cm	20,5 cm	21 cm	21,5 cm	22 cm	23 cm	23,5 cm	24 cm
E – Länge Schulter bis Brust	Bitte miss deine individuelle Länge		27 cm	Bitte miss deine individuelle Länge						
F – Länge Schulter bis Taille	Bitte miss deine individuelle Länge		39,5 cm	Bitte miss deine individuelle Länge						
G – Taillenumfang	Bitte miss deinen individuellen Taillen- umfang*		85 cm	Bitte miss deinen individuellen Taillenumfang und füge deine gewünschte Mehrweite hinzu						
H – Länge Schulter bis hohe Hüfte	Bitte miss deine individuelle Länge		50 cm	Bitte miss deine individuelle Länge						
J – Umfang hohe Hüfte	Bitte miss deinen individuellen Hüft- umfang*		92,5 cm	Bitte miss deinen individuellen Hüftumfang und füge deine gewünschte Mehrweite hinzu						
K – Ärmellänge	46 cm	46 cm	46 cm	46 cm	46 cm	46 cm	46 cm	46 cm	46 cm	46 cm
L – Oberarmumfang	30 cm	32 cm	33,5 cm	34 cm	36 cm	38 cm	41,5 cm	45 cm	48 cm	51,5 cm
M – Umfang Ärmelbündchen	18,5 cm	18,5 cm	18,5 cm	19 cm	21 cm	23,5 cm	25 cm	26,5 cm	28,5 cm	30 cm
N – Gesamtlänge	Ich empfehle, eine Länge zu wählen,**		58,5 cm	Ich empfehle, eine Länge zu wählen, die mind. 5 cm vor der breitesten Stelle deiner Hüfte endet						

* füge deine gewünschte Mehrweite hinzu

** die mind. 5 cm vor der breitesten Stelle deiner Hüfte endet



Wie geht es weiter?

Der Untertitel meines Buches lautet ja »Der Weg zur perfekten Passform«. Was perfekt ist, bestimmst du. Und es ist in der Tat ein Weg. Also sei nicht enttäuscht, wenn dein erster Pullover, den du nach dem Lesen und Durcharbeiten des Buches gestrickt hast, nicht ganz so werden sollte, wie du dir das vielleicht gewünscht hast.

Mein Weg hat mehr als 15 Jahre gedauert, und ich stricke auch nach dieser langen Zeit und den ganzen Erfahrungen noch Oberteile, die unperfekt sind – und kann damit gut leben.

Es gibt viele Gründe, warum es manchmal einfach nicht hinhaut. Ich lerne auch weiterhin noch dazu. Das ganze Strickuniversum da draußen ist einfach so spannend, und es wird immer Neues zu entdecken geben.

Deshalb sei neugierig und nimm das für dich mit, was dich glücklich macht.

Mein Motto lautet ja: »Stricke, was dir passt!«, und ich freue mich, wenn du in den sozialen Netzen deine Werke und Erfahrungen teilst und das Hashtag #strickewasdirpasst nutzt.

So sehen die anderen Leserinnen und ich deinen Post und können uns vernetzen und gegenseitig unterstützen.

Wenn du weiter mit mir zusammenarbeiten willst, schau doch einfach auf massgestrickt.com nach, was ich außer diesem Buch mache, oder melde dich einfach dort für meinen Newsletter an, um auf dem Laufenden zu bleiben und Tipps und Anregungen mitzunehmen.